

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

1.7.1801 (Nr. 104)

Carlsruher

Mittwoch

1 8



Zeitung.

den 1 July.

O I.

Mit Hochfürstlich, Markgr. Badischem, gnädigsten Privilegio,

RELAT. REFERO.

Auszug eines Schreibens aus Smyrna,  
vom 16 May.

Unsere hiesige Nachrichten aus Abukir geben bis zum 28 April. Damals war General Menou mit 3000 Mann aus Alexandrien, wahrscheinlich nach Rahmanie oder Kairo aufgebrochen, und General Hutchinson hatte den Marsch nach Rahmanie mit 5000 Mann angetreten, um erstern zu beobachten. Die erste Kolonne der bey Suez gelandeten englisch-ostindischen Truppen war 6000 Mann stark unter General Braith in vollem Marsch gegen Kairo begriffen. Admiral Warren aber war mit seiner Eskadre von 6. Linien-schiffen, und mehreren Fregatten von einem Streifzug im mittelländischen Meer, auf dem er die Gantheaumische Eskadre vergeblich aufgesucht hatte, wieder in der Bay von Abukir angekommen.

Prag, vom 15 Juny. Vorgestern ist der Prinz Conde hier angekommen, er geht nach England. — Mehrere deutsche, geistliche und weltliche Fürsten, als Mainz, Trier, Würtemberg, Würzburg ic. haben das Beyspiel des Kaisers nachgeahmt und die geheimen Gesellschaften und Verbrüderungen in ihren Ländern verboten. Würtemberg und Kassel wollen dieselben durch ein Reichsverbot ganz aufgehoben wissen.

Auszug eines Schreibens aus Wien,  
vom 20 Juny.

Niemals hat sich unser geliebtester Erzherzog Karl so wohl befunden, als, Gott Lob, gegenwärtig. — Hier deuten alle Aspekte dahin, daß der Friede fort-dauern, und die österreichische Monarchie in keinen neu-

en Krieg verwickelt werden dürste. Allerdings wird in den Zeughäusern an Verfertigung von Kriegsvorräthen gearbeitet, und die Armee, vorzüglich die Artillerie fleißig geübt, aber dieses geschah immer in Friedenszeiten.

Der russisch-kaiserl. Kämmerer von Muraview d'Avostol ist hier angekommen, um unserm Hof die Thronbesteigung des Kaisers Alexander anzuzeigen, von dem er auch ein Schreiben an den Erzherzog Palatinus überbracht hat. — Die Erzherzogin Elisabeth wird nach einigen Wochen wieder nach Innsbruck zu ihren geliebten Tirolern abreisen.

Regensburg, vom 22 Juny. In glaubwürdigen Briefen aus Wien wird versichert, daß ein außerordentlicher Courier aus Paris mit dem daselbst verabredeten Entschädigungsplan am 3. d. angekommen sey, und solchen dem Kaiser zur Genehmigung überbracht habe. Wie dem nun auch seyn mag, so erwartet man hier ehestens offizielle Eröfnungen über die Vollziehung des 7. Artikels des Lunéviller Vertrags. Der kaiserliche Konkommisarius Baron Hügel hat dieser Tage eine Eskadre aus Wien erhalten, aber man weiß deshalb noch nichts weiter. Das bemerkt man, daß der kaiserliche Prinzipalkommisarius, Erbprinz von Thurn und Taxis, seine Gemalin nach Tübingen nicht begleitet hat, und man will aus dieser Verlängerung seines hiesigen Aufenthalts schließen, daß er noch Depeschen aus Wien erwarte, die der Reichsver-sammlung mitgetheilt werden sollen. (Auch die neuesten Nachrichten aus Frankreich versichern, daß die Entschädigungs-Gegenstände für den Großherzog von



Toskana, so wie auch mittelst einer neuen Konvention für den vormaligen Erbstatthalter von Holland, ausgemittelt seyen. So viel scheint man wenigstens mehreren Umständen nach annehmen zu können, daß endlich ein allgemeiner Plan zu Vollziehung des oben erwähnten 7. Artikels des Luneviller Vertrags entworfen ist. Das Weitere steht zu erwarten. Was bis igt verbreitet ist, gehört bloß unter Gerüchte und Sagen und gründet sich nur auf Vermuthungen.)

Schreiben aus Innsbruck vom 24. Jun.

Wie aus Verona berichtet wird, so sind die Eisalpiner unaufhörlich beschäftigt, alles auf französischen Fuß einzurichten. J. B. in dem cisalpinischen Antheil von Verona ist ein eigenes Postamt errichtet und auf Befehl der Regierung allen Korrespondenten aufgetragen worden, auf alle Briefe Verona Eisalpinien zu schreiben. Alle kaiserlichen Unterthanen ohne Unterschied müssen eine schwarze, die cisalpinischen hingegen eine dreifarbigte Kokarde tragen.

Das bisher bestandene freiwillige Tyroler Jägerkorps soll nun aufgelöst werden.

Se. Majestät der Kaiser sollen bereits 6 Millionen zur Befestigung Tyrols angewiesen haben. Nebst denen schon benannten Orten soll vorzüglich auch Monte Corona im Eisland, und die Mühlbacher Klause, starke Verschanzungen erhalten.

Se. Maj. der Kaiser haben zum Besten der tyroler Nation auf der militärischen Akademie zu Wienerisch Neustadt für alle Zeiten 6 Plätze für junge adeliche Tyroler fundirt, wovon 3 zum Geniewesen, und 3 zur Infanterie gebildet werden sollen.

Regensburg, vom 24. Juny. Neuerdings haben Würzburg zur möglichst prächtigen Errichtung eines Monuments für den Erzherzog Karl, dann Köln, Thurn und Taxis, desgleichen auch die Reichsstädte Memmingen, Lindau u. die erforderlichen Beiträgen zu liefern sich bereitwillig erklärt. Churfürst machte den Vorschlag, daß am Niedestal dieses Monuments der durch Unerlöschlichkeit und anhaltenden Standhaftigkeit sich ausgezeichneten Philippsburger Garnison von Philippsburg, und andern braven deutschen Kriegern durch Basreliefs ein Denkmal gestiftet werden möchte.

Schreiben aus Ulm, vom 25. Juny.

Vor 8 Tagen war bey uns, so wie an andern Orten im Oberland die Kälte sehr empfindlich, that aber doch im Ganzen genommen wenig Schaden — Die heut. Erndte ist außerordentlich ergiebig, so daß man igt schon den Centner für 24 kr. kauft. — Im Würtembergischen soll der Weinstock sehr schön stehen.

Kempten, vom 26. Juny. Nach den neuesten

von allen Seiten eingehenden Berichten scheint der Zeitpunkt nun sehr nahe heran zu rücken, wo der Säkularisations- und Entschädigungsplan dem Reichstag in Regensburg vorgelegt werden soll. Ueber verschiedene Punkte scheinen indessen die großen Mächte noch nicht ganz einig zu seyn. Aus verschiedenen Nachrichten, die in öffentlichen Blättern enthalten sind, erhellet soviel, daß Oestreich die Säkularisation so sparsam als möglich eintreten lassen will, hingegen aber Frankreich die ganze Entschädigungsmasse aus den geistlichen Staaten, auch denjenigen, die im nördlichen Deutschland liegen, genommen wissen will. Gegen Säkularisationen im Norden zu Gunsten anderer, als des preuß. Staates, scheint der preuß. Hof manches einzuwenden zu wollen. Die Verhandlungen des Reichstages über diesen wichtigen Gegenstand werden wahrscheinlich ebenjaas sehr entscheidend werden. Der Courierwechsel zwischen Wien und den kais. Ministern in Regensburg geht außerordentlich stark, und man glaubt daher, daß letztere in den Entschädigungsplan bereits eingeweiht sind. Der kais. Prinzipalkommissarius befindet sich noch in Regensburg, obgleich seine ganze Familie schon nach ihrem gewöhnlichen Sommeraufenthalte zu Disingen abgegangen ist.

Frankfurt, vom 28. Juny. Vorgestern ist Freiherr von Albini zu Kastel angekommen. Das Militair paradirte, die Kanonen wurden gelöst, der Wagen ausgespannt und vom Volk gezogen.

Zu Wien hat man am 20. d. wieder Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. May erhalten, es findet sich aber nichts neues aus Egypten darinn. Der spanische Gesandte, Ritter Corral, war nach denselben am 24. May zu Konstantinopel angekommen. — Ein älteres Schreiben aus Konstantinopel vom 26. April enthält in Hinsicht der Folgen der letzten, dem dortigen russischen Gesandten widerfahrenen Beleidigung folgendes: Die Worte wartete nicht die Klage ab und gab eine in den Annalen des türkischen Reichs beispiellose Genugthuung. Der priesterliche Charakter selbst wurde nicht geschont, 8 der strafbarsten Sautars (Mitglieder eines zu der Moschee, worinn der Vorfall sich zutrug, gehörigen geistlichen Seminariums) wurden erdroffelt, 37 erhielten öffentlich um die Stunde des Gebets vor der Moschee Stockschläge, alle übrigen Mitglieder des Seminariums wurden exiliert, und das Seminarium selbst geschlossen und aufgelöst.

Die Brüner Zeitung vom 20. d. die kürzlich Passawand Oglu auf zwey Seiten hatte Sieger seyn lassen, läßt nun denselben einen verstellten Rückzug machen, ihm ein Korps von 12,000 Türken bis Widin folgen und diese Feste einschließen, daselbst aber bald durch einen Ausfall des Passawand Oglu eine



große Niederlage erleiden. Unter den Gefangenen, welche Passawand Oglu bey dieser Gelegenheit machte, sollen auch 12 Wallachen sich befunden und Passawand Oglu an denselben auf eine unerhörte grausame Art bewiesen haben, wie sehr er diese Nation hassete. — Ungarische Zeitungen gaben kürzlich die Nachricht, die kriegerischen Zurüstungen in Bosnien seyen plötzlich eingestellt und die bereits zusammengezogene Mannschaft wieder entlassen worden, bey dieser Gelegenheit habe sich ereignet, daß die Dubiczaer Türken auf dem östreichischen Gränzfordon Feuer gegeben, welches endlich erwiedert und dadurch 3 Türken erschossen, so wie 2 östreichische Scharfschützen verwundet worden seyen, man habe hierauf den Kordon verstärkt und seitdem sey es wieder an der Gränze Bosniens ruhig.

### Frankreich.

Paris, vom 24 Juny Der Regergeneral Louis saint Louverture, der unlängst auch von dem Spanischen Theil der Insel St. Domingo im Namen der Franz. Republik Besitz nahm, ist nun von dem Konsul Buonaparte zum Obergen. u. Regierung Statthalter auf der ganzen Insel Domingo ernannt worden. — Da seit ein paar Monaten durch die Thätigkeit der Polizei und Gensd'armerie, und mit Hülfe der in mehreren Departements errichteten außerordentlichen Gerichte schon gegen 200 Räuber und Mörder in ihren Schlupfwinkeln aufgesucht, verurtheilt und hingerichtet worden sind, so erbieten sich jetzt mehrere von diesen Unholden, ihre Waffen und sich selbst der Großmuth der Regierung anzuliefern.

Unsere Regierung hat zu Turin eines der größten Kunstwerke von Bildhauerel in Holz für 50,000 Liv. gekauft, welches die Schlachten des Alexanders ic. vorstellt. Der Künstler Namens Bonzanigo, hat 15 Jahre daran gearbeitet. Er hätte es schon vor einigen Jahren nach Petersburg für einen hohen Preis verkaufen können, allein er wollte lieber das hiesige Museum damit schmücken.

### Paris, vom 25 Juny.

Der Staatsrath Compagny soll zum Großbotschafter in Wien ernannt worden seyn. Er war ehemals ein ve d'inter See-Offizier, und hat sich in der konstituierenden Versammlung sehr vortheilhaft ausgezeichnet. Man rühmt seinen Charakter sowohl als seine Talente und Kenntnisse.

Man sagt, der Erhaltungs-Senat habe beschlossen, zu den vier ersten vakanten Plätzen im gesetzgebenden Korps vier Bürger aus den vier neuen Rheindepartementen zu ernennen.

Der General Bernadotte schreibt an den Kriegs-Minister. Es ist seit einigen Tagen viel Geld aus

England angekommen, mit dem Befehl, die Mordthaten und Diebstähle wieder anzufangen. Wir werden sie zu unterdrücken wissen, und das Loos dieser Räuber ist der Tod.

Aus Bannes schreibt man vom 4 Juny, man habe unter dem Bette des Maires von ... einen Keller entdeckt, in welchem sich 600 Pf. Schießpulver, 350 Kugeln aller Größen, 9000 ganz fertige scharfe Patronen, 11 Flinten, wovon 4 geladen waren, eine große Zahl Bajonetten, 6 Kugelformen, 6 Diederche, 6 Eisensägen, 4 Beile, Bänke ganz mit Pulver gefüllt, und eben so auch Hörner mit Pulver gefüllt, befanden. Vater und Sohn sitzen im Gefängnis.

Die Unterhandlungen zwischen Paris und London sind, wie aus Calais vom 20. Juny gemeldet wird, sehr lebhaft. Am 16. Juny kam ein engl. Parlamentarschiff, die Nancy, mit Depeschen und Gefangenen von Douvers an und segelte den andern Tag mit franz. Depeschen wieder ab. Am 17. giengen 2 Fischerbarcken mit neuen Depeschen von Paris nach Douvers und am 18. das preussische Paketboot, die 3 Schwestern, eben dahin, mit Depeschen und 14 Passagieren. An demselben Tag gieng das engl. Parlamentarschiff, die Eintracht, nach Chatam unter Siegel und überbrachte den franz. Kriegsgefangenen Provisionen, welche ihnen ihre Verwandten schickten. Am 20. um 4 Uhr Abends, kam ein engl. Parlamentarschiff mit Depeschen aus London an, die sogleich durch einen Exrakourier nach Paris gesandt wurden.

Von Madrid erhält man die Nachricht, das Adm. Moreno den Oberbefehl über das Geschwader erhalten soll, das jetzt in Cadix ausgerüstet wird. Contreadm. Demanoir wird unter seiner Anführung 4 Linienschiffe derselben Flotte kommandiren, auf welchen sich lauter franz. Matrosen befinden. Man erwartet über das eine andre Flotte, die sich mit der Flotte des Adm. Moreno vereinigen soll.

Briefe aus Rom erklären ausdrücklich alles für falsch, was der Corriere milanese von der Intention des Pabsts, die weltliche Regierung abzulegen, gesagt hat. Dieses Vorhaben existirte nie und keine Macht hat je ein solches Begehren an den Pabst gerichtet. Das Konfistorium, welches man bey dieser Gelegenheit anführt, hat 2 Stunden und nicht 15 gedauert, es berathschlagte über die Mission des Kardinals Gonsalvi nach Frankreich. Alles, was von der Furcht des B. Cacault, von der Meinung des Kardinals Mauri, von der Abreise des Herzogs von Chablais gesagt worden, ist durchaus ungegründet und von Journalisten in Mailand erfonnen.



Das Journal des Déf. gibt, unter der Aufschrift: Frankfurt, vom 15. Juny folgende Nachrichten: „Eben erfahren wir, daß die Bewegung der preuß. Truppen in der Markgrafschaft Anspach und Bayreuth den Zweck hat, die Bisthümer Bamberg und Würzburg, unter den Befehlen des Generalleutnants Fürsten von Hohentlohe-Jungelsingen, zu besetzen. Nun ist die Frage, ob diese Länder im Namen Sr. Maj. von Preussen, oder aber zu Gunsten des Statthalters, dem sie durch einen geheimen Artikel des Traktats von 1796. zwischen Frankreich und Preussen zugesichert worden, besetzt werden. Es scheint, daß mehrere andere deutsche Fürsten dem Beispiel des Königs von Preussen folgen und sich derjenigen geistlichen Länder bemächtigen werden, die ihnen entweder durch Traktate mit Frankreich, oder durch Konventionen mit dem Berliner Hof zur Disposition überlassen worden sind.

Strassburg vom 28 Jun. Vorgestern ist der Befehl des Kriegsministers hier angekommen, Kehl wieder zu räumen, und diese ehemalige Bestung den Reichstruppen zu übergeben.

Der Staatsrath Rhedon ist gestern wieder von hier abgereiset.

Von Mainz wird berichtet, daß die Aschaffenburger Regierung darauf besteht, von den franz. Bürgern, jüdischer Religion, wenn sie über den Rhein in die Kurfürstl. Lande kommen, den schimpflichen und die Menschheit entehrenden Judenzoll zu fordern. Aber man hofft, daß die franz. Regierung Mittel finden werde, den Kurfürsten von Mainz auf andere Gedanken zu bringen, daß man in Frankreich gegen alle Mainzische Unterthanen, ohne Unterschied der Religion, Repressalien gebrauche, wenn sie über den Rhein kommen.

Es ist nun sicher, daß alle Gerüchte von Kriegsrüstungen, die durch deutsche Blätter verbreitet worden waren, durchaus grundlos sind, und daß sich vielmehr der Friede auf dem besten Lande je mehr und mehr befestige.

Der Hr. Baron von Münchhausen, Kammerherr des Königs von Preussen, ist hier durch nach Paris gereiset. Ein französischer Kabinetsekourier geht mit Depeschen der Regierung nach Regensburg und Wien.

### Italien.

Mayland, vom 20. Juny. Die Gesetzgebung hat der Regierung wieder für 20 Mill. Livres an Nationalgütern übergeben, um solche zur Bezahlung der Truppen in den nächsten Monaten, und zu den Befestigungskosten von Legnago, Rocca, Anfo, Peschiera und Pizzighetone zu verwenden. — Die Seiden Erndte in der Lombardie ist in diesem Jahr sehr gesegnet ausgefallen.

### Preußen.

Schreiben aus Berlin, vom 20 Juny.

Den 24sten d. M. wird der Erbprinz von Baden und dessen Gemahlinn hier erwartet. Sie gehen zuerst nach Potsdam, dann nach Charlottenburg und von da durch Berlin nach Frenenwalde zu der Königin Mutter. Man glaubt, daß der Herzog von Weimar sie hieher begleiten werde. Viele Minister der verwandten Höfe werden diesen Herrschaften bis Potsdam entgegen reisen.

### Schweden.

Stockholm, vom 12 Juny. Der nach Paris ernannte außerordentliche Gesandte, Baron von Ehrensvärd, ist als Generalmajor bey der Armee angestellt und dieser Tagen nach dem Ort seiner Bestimmung abgereist.

Schreiben aus Helsingör, vom 20 Juny.

Die in England mit Beschlag belegten schwedischen Schiffe sind nun auch frey gegeben.

Graf Bernstorff soll unter vielen Freundensbezeugungen in England, als er ans Land stieg, empfangen worden seyn.

Admiral Parke hat, um sein Betragen auf der Kopenhagener Rheede am 2. April zu rechtfertigen, vor der Untersuchungskommission erwiesen, daß der Verlust der Engländer in jener Schlacht an 2655 M. Todten und Verwundeten betragen habe.

Hier hat man das Gerücht, daß 2 engl. Fregatten zu Bergen in Norwegen angehalten worden seyn sollen.

### Unkündigung.

Strasburg. Ein Bürger allhier hat vor einiger Zeit ein Mittel erfunden, wodurch er jede schon gemachte Pistol, in den Stand stellen kann, mit einem Theil Pulver weniger, als die gewöhnliche Ladung auf eine Weite von 130 Elastern ein Brett von 10 Linien durchzuschiefen und auch auf 200 und mehrere Gänge den Dienst einer Büchse zu versehen, wie solches schon durch mehrere Proben, wovon derselbe Beweisschriften in Händen hat, bewiesen wurde. Sie werden wie andere zum Krieg dienliche Pistolen mit Patronen geladen, sie bekommen ferner durch diese Veränderung den Vorzug innwendig vom Rost frey zu bleiben und man kann solche auch einrichten, daß sie als Tarabiner können gebraucht werden. Diejenige Regierungen, welche wünschen, von dieser vortheilhaften Erfindung Gebrauch zu machen, sind ersucht, sich deswegen an den Erfinder selbst zu wenden. Er nennt sich Girarde, Büchsenmacher, wohnhaft zu Strasburg in der langen Strass No. 140. Derselbe würde auch allenfalls das Geheimniß seiner Erfindung gegen billige Belohnung einer andern Person mittheilen.